



Feldkirch, 25. September 2019

Forderungen zum Thema Förderung von Kunst und Kultur

an die Parteien anlässlich der Vorarlberger Landtagswahlen am 13. Oktober 2019

Die IG Kultur Vorarlberg ist die Interessengemeinschaft für autonome Kulturarbeit und vertritt in einer gemeinnützigen Vereinsstruktur knapp 50 Kulturinitiativen in Vorarlberg. Sie ist als kulturpolitisch mitgestaltende Kraft aktiv und agiert im eigenen wie im Namen ihrer Mitglieder, um inhaltliche und finanzielle Rahmenbedingungen für Freie Kulturarbeit zu verbessern.

Unser Tätigkeitsfeld beruht auf einem intensiven kulturpolitischen Austausch mit unterschiedlichen Einrichtungen des Landes und Bundes. Die IG Kultur Vorarlberg steht in regelmäßigem Diskurs mit der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg und arbeitet gemeinsam an Formaten wie bspw. dem biennial stattfindenden Kulturinitiativentag.

Dies dient seit rund 30 Jahren Vereinstätigkeit dem Ziel, das gesellschaftliche Leben in Vorarlberg kulturell zu bereichern. Kulturell bereichert halten wir eine pluralistische Gesellschaft dann, wenn sie sich diskursiv mit den relevanten Fragen und Anforderungen der Gegenwart auseinandersetzt.

Von der Regierung verlangt dies das Bekenntnis, dass Kunst und Kultur – sei es in ihren tradierten, zeitgemäßen oder visionären Formen – einen hohen Wert in der Gesellschaft darstellen. Kunst und Kultur tragen wesentlich dazu bei, dass sich Vorarlberg entwickeln und wachsen kann. Dies fördert sowohl das Individuum als auch die Gemeinschaft innerhalb eines demokratischen Österreichs und Europas.

Daher fordern wir

1. Die Ausweitung und Internationalisierung des Kunst- und Kulturbetriebes mithilfe von ausreichend zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln für alle. Damit einher gehen vor allem:
 - Fair Pay im Kulturbereich inkl. Inflationsabgeltung.
 - Erhöhung des Kulturbudgets, das bei 2,23 % des Vorarlberger Gesamtbudgets liegt.
Gemäß Rechnungsabschluss des Landes Vorarlberg, 2018
 - Niederschwellige Förderung für junge Kunst- und Kulturschaffende und etablierte, ältere Akteur*innen.
2. Valorisierung für alle, nicht nur für die großen Häuser.
3. Beratung und Projekt- und Programm-Finanzierung auch für Einzelpersonen und Kollektive ohne juristische Form (Verzicht auf das Drängen zur Vereinsbildung, um an Fördermittel zu gelangen).
4. Schaffung von Modellen und Formaten für freie, schwellenlose Zugänge zu Kunst und Kultur in Einrichtungen für die gesamte Bevölkerung. Wie z.B. über Frei-Eintritte in Museen, Musikschulunterricht im Kindergarten, etc.
5. Langfristige Förderungen von Partnerschaften zwischen Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie wirtschaftlichen Unternehmen, siehe Modell „Double Check“.

6. Einrichtung von „Kultur-Fächern“ im Lehrplan, um musische Fächer und Pisa Fächer an Schulen auf Augenhöhe zu bringen (siehe Beispiel Europaklasse am Gymnasium Schillerstraße).

7. Einrichtung eines Beirates im Landtag für Projekte, die sich der Transkulturalität und Transmedialität unserer sich rasch wandelnden und kulturell vielfältigen Gesellschaft widmen. Einhergehend u.a. mit dem Thema Medienkompetenz, dem Umgang mit dem Internet der Dinge, künstlicher Intelligenz, Urheberrecht, Datenschutz und Entwicklung einer Wertegesellschaft.

8. Wahrnehmung von Transkulturalität als neuen Kulturbegriff.

Transkulturalität ist ein Handlungs- und Reflexionsmodell, das sich als entgrenzend, mobil, vernetzt, sozial, vielfältig, gerecht und für alle zugänglich versteht.

9. Finanzielle und ideelle Unterstützung von Kollektiven, Einzelpersonen und Initiativen, die Schnittstellen zwischen Kunst, Kultur, Bildung, Natur, Umwelt, Wissenschaft, Technik und einer ideologiekritischen Ökonomie schaffen.

Mit der Bitte um Antwort

Wir bitten Sie um Ihre Antwort, ob und inwiefern Sie unseren Forderungen zustimmen und uns darin unterstützen, diese Ziele zu erreichen.

Falls Sie Punkten aus dem Forderungskatalog nicht zustimmen können oder andere Vorschläge haben, teilen Sie uns dies bitte ebenfalls mit. Gerne bis 03. Oktober 2019 an office@igkultur-vbg.at.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Rückmeldung, die u.a. als wahlunterstützende Maßnahme verstanden werden darf.

Mit freundlichen Grüßen für die IG Kultur Vorarlberg,



Mirjam Steinbock
Geschäftsführerin



Margarete Broger
Obfrau